

# Endlich eigene Ideen verwirklichen

## Junger Handwerksmeister will sich in Langenleuba-Oberhain eine Existenz aufbauen

Von EKKEHARD SCHULREICH

**Langenleuba-Oberhain.** Mit 30 Jahren hat Ted Bartel den Schritt in die wirtschaftliche Selbstständigkeit gewagt. Seit dem Frühjahr versucht der Oberhainer, in seinem Heimatdorf einen Meisterbetrieb für Holzbau und Zimmerei zu etablieren. Ein Unterfangen, das Zeit braucht. Ein Zuschuss, den die Arbeitsagentur Existenzgründern wie ihm in den ersten Monaten zur Verfügung stellt, hilft, in Tritt zu kommen.

„Der Gedanke an die Arbeit als selbstständiger Handwerker beschäftigt mich schon lange“, sagt Ted Bartel. Jetzt, nach Jahren der Berufserfahrung in anderen Betrieben, hat er sich dazu entschlossen. Seit März gibt es seinen Ein-Mann-Betrieb für Zimmerei und Holzbau im Herzen von Langenleuba-Oberhain. Von der Stadt Penig hat er direkt gegenüber von Webers Gasthof eine leer stehende Garage gemietet.

„Das Gebäude würde ich kaufen, vorausgesetzt die Umnutzung als Zimmerei ist möglich“, sagt der 30-Jährige. An den nötigen Formalitäten arbeitet er bereits.

Mitte der neunziger Jahre hatte Bartel seine Lehre als Zimmermann begonnen, hat später als Geselle in mehreren Handwerksbetrieben gearbeitet und sich Techniken und Handgriffe abgeschaut. Besonders aufschlussreich erwiesen sich jene Monate, in denen er in Österreich und Holland in Holzwerkstätten arbeitete. 2005/06 absolvierte er in Hannover die Meisterschule, war seither im Raum Bremen beschäftigt. Jetzt also der Schritt zurück in die Heimat und der Beginn als Unternehmer. Noch ist er sein einziger Angestellter, doch das soll sich ändern, sobald der Betrieb Fahrt aufgenommen hat. „Im Augenblick wäre das aber illusorisch. Es reicht gerade für einen, um über die Runden zu kommen.“

Was Ted Bartel besonders gern macht, sind Restaurationen an Fach-



Foto: Jens Paul Taubert

Ted Bartel blickt optimistisch nach vorn.

werkgebäuden, alte und moderne Holzbauarten sowie Abbund- und Richtarbeiten von Dächern. Ansonsten sind es zurzeit Reparaturen und kleine Bauvorhaben, mit denen er beauftragt

wird. Zudem arbeitet er mit dem Oberhainer Dachdeckerbetrieb von Jörg Wächtler als Subunternehmer zusammen. Die wirtschaftliche Situation im Holzhandwerk könnte besser sein, meint er, doch blickt er zuversichtlich nach vorn: „Die Selbstständigkeit erlaubt es mir endlich, eigene Ideen zu verwirklichen.“

Da kommt die Unterstützung, die die Agentur für Arbeit gewährt, gerade recht: Für neun Monate erhält Ted Bartel als Existenzgründer einen Zuschuss. Das ist wichtig, denn er muss nicht nur Werkzeug und einen Transporter kaufen, eine Werkstatt aufbauen, sondern hat eine Menge fixer Kosten von der Betriebshaftpflicht bis zur Krankenversicherung. Die Beantragung des Zuschusses sei ohne übermäßigen bürokratischen Aufwand möglich: „Die Arbeitsagentur hofft schließlich, dass auf diese Weise neue Arbeitsplätze entstehen.“ Diese Hoffnung will der Zimmermeister Ted Bartel möglichst bald Realität werden lassen.